

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 07.11.2012**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende, CDU
Herr Harald Bartl	parteilos
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos
Frau Birgit Leibrich	parteilos
Herr Robert Bonan	parteilos
Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle
Frau Dr. Inés Brock	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Ronald Gruner	SKE
Frau Franziska Kelle	SKE
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE
Frau Elke Schwabe	SKE
Herr Wolfgang Stauch	SKE
Herr Tobias Kogge	Beigeordneter
Frau Jutta Schmitz	Protokollführerin
Herr Detlef Stallbaum	Verwaltung
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verwaltung

Entschuldigt fehlen:

Herr Rudenz Schramm	parteilos
Herr Dr. Frank Hirschinger	SKE
Herr Erhard Preuk	SKE

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, fragte nach Änderungswünschen zur Tagesordnung. **Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion**, wies auf den geänderten Antrag zum

TOP 5.2. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zum Salzfest und zu den Handels Open
Vorlage: V/2012/10586

hin und fragte, ob sich der Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

TOP 5.2.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der FDP -
Stadtratsfraktion zum Salzfest und zu den Handels Open; Vorlage: V/2012/10880

damit erledigt hat. **Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, bestätigte dies.

Somit ist der TOP 5.2.1 erledigt.

Frau Dr. Bergner wies auf den ebenfalls geänderten Antrag der Fraktion DIE LINKE. zum

TOP 5.4. Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Festlegung von
Kriterien für die Erhaltung von historisch wertvollen Grabmalen;
Vorlage: V/2012/10695

hin.

Es gab keine weiteren Änderungswünsche. Somit wurde ohne förmliche Abstimmung folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 10.10.2012
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Kulturpolitische Leitlinien [Entwurf] Anhörungen von Vertretern überregional, bundesweit und international arbeitender Institutionen mit Sitz in Halle; Vorlage: V/2010/09153
Eingeladene Sachverständige:
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: Rektor Herr Prof. Dr. Sträter;
Kulturstiftung des Bundes: Vorstand Frau Völckers, Herr Farenholtz
 - 4.2. Neuer Standort für die Plastik "Lesender" von Professor Martin Wetzel
Vorlage: V/2012/11021
 - 4.2.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Vorlage - Neuer

Standort für die Plastik "Lesender" von Professor Martin Wetzel (Vorlagen-Nr.: V/2012/11021); Vorlage: V/2012/11071

- 4.3. Aufstellung eines Kreuzsteines zum Gedenken an den Völkermord an den Armeniern in der osmanischen Türkei; Vorlage: V/2012/11110
- 4.4. Berichterstattungen in den Fachausschüssen und im Stadtrat
Vorlage: V/2011/10362
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der Stadtratsfraktionen DIE LINKE., BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zu Vergabekriterien für Veranstaltungen auf dem Marktplatz und Hallmarkt; Vorlage: V/2012/10986
 - 5.2. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zum Salzfest und zu den Handels Open
Vorlage: V/2012/10586
 - 5.2.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der FDP - Stadtratsfraktion zum Salzfest und zu den Handels Open
Vorlage: V/2012/10880 - abgesetzt -
 - 5.3. Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zur Fortschreibung des Bibliotheksentwicklungsplans der Stadtbibliothek; Vorlage: V/2012/10992
 - 5.4. Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Festlegung von Kriterien für die Erhaltung von historisch wertvollen Grabmalen; Vorlage: V/2012/10695
 - 5.5. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Förderung bürgerschaftlichen Einzelengagement; Vorlage: V/2012/10865
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 10.10.2012

Zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 10.10.2012 bemerkte **Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion**, dass er, und nicht Herr Dr. Wend, beim TOP 4.6.1 den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung gestellt hat und bat um Änderung. **Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion**, bestätigte dies.

Es gab keine weiteren Einwände gegen die Niederschrift. Die Mitglieder des Kulturausschusses bestätigten die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 10.10.2012.

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.1 Kulturpolitische Leitlinien [Entwurf] Anhörungen von Vertretern überregional, bundesweit und international arbeitender Institutionen mit Sitz in Halle; Eingeladene Sachverständige: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: Rektor Herr Prof. Dr. Sträter; Kulturstiftung des Bundes: Vorstand Frau Völckers, Herr Farenholtz
Vorlage: V/2010/09153**

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, begrüßte die eingeladenen Sachverständigen: Herrn Prof. Sträter, Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, und Herrn Farenholtz, Vorstand der Kulturstiftung des Bundes.

Herr Prof. Sträter, Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, bedankte sich für die Einladung. Er erklärte seine Sichtweise mit dem Blick von außen, auch als Textanalytiker.

Der Entwurf der Leitlinien stellt aus seiner Sicht eine Bestandsaufnahme der Kultur mit einer Spannweite von den Händel Festspielen bis hin zu bekannten Veranstaltungen dar. Er hält die Abhandlung zu allgemein gefasst mit wenig Aussagen zu Details. Er äußerte Verständnis für Texte dieser Art, auch bei der Universität ist dieses oftmals Praxis.

Aufgrund finanzieller Zwänge macht sich eine Strukturierung und Profilierung notwendig. Bei der Wichtigkeit und dem Renommee starker Bereiche sollte seiner Meinung nach aber auch Verantwortung für andere Bereiche wahrgenommen werden. Die Universität ist in der Lage, andere Finanzierungsquellen, wie Sponsoren, nutzen zu können. Voraussetzung hierfür ist eine starke Infrastruktur.

Seiner Meinung nach stellt die Bestandsaufnahme eine Hierarchisierung dar, wobei die Musik als das Bestimmende hervorgehoben wird. Es stellt sich die Frage nach dem kulturellen Schwerpunkt. Sollte dieses die Musik sein mit den Händel Festspielen, der Oper und der Staatskapelle müssten alle anderen Bereiche zugeordnet werden. Die Prägnanz der Musik müsste sich durch die Leitlinien ziehen.

Zur Suche nach Synergien in der Kultur warnte er davor, bestimmte Bereiche weiter zu kürzen und sie dadurch kaputt zu machen.

Die Angaben zu Größen von Ensembles kann er nicht prüfen, dieses sollte von Fachleuten bewertet werden.

Insgesamt sieht er die Leitlinien als ein Kompromisspapier. Es enthält die klare Aussage zur Musik und dann eine Hierarchie der anderen Bereiche.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, richtete an Herrn Prof. Sträter die Frage, ob er die Universität in den Leitlinien ausreichend gewürdigt sieht. **Herr Prof. Sträter** antwortete, wenn die Kulturszene beleuchtet werden soll, ist die Universität sicher nicht Teil des zu diskutierenden Problems.

Frau Dr. Bergner bedankte sich für die Ausführungen.

Herr Farenholtz, Vorstand der Kulturstiftung des Bundes, entschuldigte Frau Völckers, die aufgrund der Teilnahme an der Sitzung des Kulturausschusses des Bundestages verhindert war.

Bezogen auf die Leitlinien sagte er eingangs, dass er sich in seiner Funktion nicht zutraut, ein kommunalpolitisches Papier zu bewerten. Die Kulturstiftung des Bundes ist national und international ausgerichtet, so steht auch Händel nicht im Fokus, höchstens zeitgenössische Bearbeitungen seiner Werke.

In den bisherigen zehn Jahren wurden 48 Projekte mit ca. 4,0 Mio. € in Halle von der Kulturstiftung gefördert.

Die Förderungen gingen nach der Rangfolge der Häufigkeit an:

- das Thalia Theater mit 7 Projekten, u. a. „Hotel Neustadt“,
- Werkleitz mit sehr bemerkenswerten, international wahrgenommenen Medienprojekten,
- die Franckeschen Stiftungen mit der Brücke der Betrachtung historischer Projekte aus zeitgenössischer Sichtweise,
- die Moritzburg,
- das Puppentheater mit seiner großen Tradition und internationalen Qualität.

Frau Dr. Bergner fragte, ob es nach 10 Jahren Sitz in Halle noch Wünsche und Erwartungen gibt. **Herr Farenholtz** erläuterte, dass in den Anfangsjahren die Konzentrierung der Tätigkeit eine wichtige Rolle spielte. Vorher war die Arbeit auf drei Standorte verteilt, nunmehr gibt es nur noch einen Standort, Das neue Domizil bietet beste Bedingungen, im Foyer können auch Tagungen durchgeführt werden. Es kommen auch Förderanträge aus Halle, diese werden jedoch nicht bevorzugt behandelt.

Es gab keine weiteren Fragen. **Frau Dr. Bergner** bedankte sich bei beiden Sachverständigen. **Frau Dr. Wohlfeld, Kulturreferentin**, ergänzte, dass diese nach Überarbeitung der Leitlinien für Februar vorgesehen ist.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN merkte an, dass dazu eine öffentliche Sondersitzung notwendig ist. Sie hat schon vor längerer Zeit um Terminvorschläge gebeten.

Frau Dr. Bergner schlug mit Hinweis auf den bevorstehenden Wechsel in der Verwaltungsspitze vor, vorerst abzuwarten.

Frau Dr. Brock sagte, sie wäre dafür, dass der neue Entwurf von der neuen Verwaltungsspitze eingebracht wird. **Frau Dr. Wohlfeld** bestätigte, dass die Überarbeitung vom neuen Oberbürgermeister eingebracht werden muss.

Frau Dr. Bergner fragte an, ob der Kreis der Einzuladenden nochmals zu erweitern ist, z.B. um Vertreter der Kirchen oder der Filmmusiktage. **Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion**, äußerte, er ist dagegen, an einem Punkt sollte Schluss sein. Es gab keinen Widerspruch.

Abstimmungsergebnis: **beraten**

Beschlussvorschlag:

1. Der Entwurf der kulturpolitischen Leitlinien wird als Grundlage der öffentlichen Diskussion einem Arbeitsgremium bestehend aus Stadträten, Kultur- und Kunstschaffenden, Kulturvermittlern sowie Vertretern der halleschen Bürgerschaft übergeben.
2. Nach Abschluss der öffentlichen Diskussion und Auswertung der Ergebnisse werden die erarbeiteten Leitlinien dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

zu 4.2 Neuer Standort für die Plastik "Lesender" von Professor Martin Wetzel
Vorlage: V/2012/11021

Abstimmungsergebnis: **nicht beraten**
Aufgrund des Votums für den Änderungsantrag V/2012/11071 der Fraktion DIE LINKE. (Nähe bisheriger Standort Kastanienallee) erfolgte keine Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, dass die Plastik „Lesender“ von Prof. Martin Wetzel im Eingangsbereich der Stadtteilbibliothek West, Zur Saaleau 25 a, aufgestellt wird.

**zu 4.2.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Vorlage - Neuer Standort für die Plastik "Lesender" von Professor Martin Wetzel (Vorlagen-Nr.: V/2012/11021)
Vorlage: V/2012/11071**

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, wies auf die Ergänzung der Vorlage mit den Lageskizzen hin. Sie verlas einen Brief von Schülern und Lehrern des Christian-Wolff-Gymnasiums (siehe Anlage), welchen sie unmittelbar vor der Sitzung von Herrn Dr. Bartsch erhalten hat. Darin unterstützt die Schulgemeinschaft den Vorschlag zur Beibehaltung des Standortes Kastanienallee und bietet eine Patenschaft für das Kunstwerk an.

Herr Stallbaum, Leiter Kulturbüro, sagte, er kenne diesen Brief nicht. Er beschrieb den von der Verwaltung vorgeschlagenen Standort als intimen, dem Kunstwerk angemessenen Standort, der trotzdem von den vielen Bibliotheksbesuchern wahrgenommen werden kann. Der Platz an der Kastanienallee ist relativ offen und kann den Gedanken „Lesender“ nicht so vermitteln. Die Nähe zu einer großen Kultureinrichtung an der „Pustebblume“ bietet zudem die Chance, dass das Kunstwerk weniger oft beschmutzt wird. Dem Argument, dass bei Umsetzung der Skulptur dann in diesem Stadtviertel keine Kunstwerke mehr vorhanden sind, begegnete er mit dem Argument, dass die Kunstwerkdichte in Neustadt größer als in den meisten anderen Stadtteilen ist. In diesem Teil Neustadts stehen angefangen von Chemieingenieurin in der Richard Horn-Straße bis Tierplastiken im Südpark oder Plastiken im Umfeld des „Gastronom“ viele Kunstwerke.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., äußerte, er ist nicht der Meinung, die Plastik an einem ruhigen Ort aufzustellen, sie sollte betrachtet und angenommen werden. An der Bibliothek wäre sie von der Straße aus nicht zu sehen durch den Hügel. An der Kastanienallee kommen viele Schüler vorbei, durch die Patenschaft erhofft er sich mehr Wahrnehmung und Beachtung.

Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion, unterstützte dies, er hat sich beide Standorte angesehen. Er ist für ein Belassen am alten Standort und hält Aktionismus für falsch.

Frau Schwabe, SKE, begrüßte die angebotene Patenschaft für den bisherigen Standort auch unter dem Aspekt, die Schüler einzubinden und zu sensibilisieren, um so einen Bildungsauftrag zu erfüllen.

Frau Schwabe fragte Herrn Dr. Bartsch, ob die Patenschaft von ihm initiiert wurde. **Herr Dr. Bartsch** antwortete, die Initiative ging von der Schule aus, vor zwei Jahren gab es schon einmal eine Säuberungsaktion, die Verantwortung soll jetzt wieder wahrgenommen werden.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Änderungsantrages. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten mehrheitlich eine Zustimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

7 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimme

2 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, dass die Plastik „Lesender“ von Prof. Martin Wetzel sichtbar in der Nähe des bisherigen Standortes (auf der kleinen Wiesen schräg gegenüber) aufgestellt wird.

zu 4.3 Aufstellung eines Kreuzsteines zum Gedenken an den Völkermord an den Armeniern in der osmanischen Türkei Vorlage: V/2012/11110

Herr Stallbaum, Leiter Kulturbüro, erläuterte eingangs die Intention der Beschlussvorlage: 2015 jährt sich zum 100. Mal das Ereignis der Vertreibung der Armenier. Im Zusammenhang mit der Errichtung der Tafel für Prof. Goltz ist die Armenische Gemeinde mit der Bitte zur Aufstellung eines Gedenksteines an die Stadt herangetreten. Es gibt in Deutschland noch nicht so viele Steine dieser Art, Halle wäre hier Vorreiter. Dieser Beschluss ist ein Grundsatzbeschluss zur Aufstellung des Steines. Über den konkreten Standort und den erläuterten Text wird zu gegebener Zeit informiert.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, äußerte grundsätzliche Zustimmung und fragte nach einem Bezug zu Halle. **Herr Stallbaum** sagte, die Armenier sind über die ganze Welt verteilt, in Halle gibt es die größte armenische Gemeinde in Sachsen-Anhalt.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, ergänzte, dass die Universität eine Fakultät hat, die sich mit Ostkirchen beschäftigt. Er fragte, ob es ein neuer Stein sein soll. **Herr Stallbaum** antwortete, es ist ein neuer Stein in der historischen Art der Kreuzsteine geplant.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, sagte mit Verweis auf Voranfragen zum Begriff „Völkermord“, ob nicht auch die Formulierung aus der Resolution des Bundestages übernommen werden könnte.

Herr Stallbaum meinte, es geht um den Grundsatz der Aufstellung eines solchen Kreuzsteines, noch nicht um inhaltliche Details. Wenn der Antrag gestellt wird, ist sicher auch eine Einigung auf die Formulierung in der Bundestagsresolution möglich.

Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion, empfahl ebenfalls eine Orientierung an der Formulierung aus der Bundestagsresolution. Er verwies auf eine Armenienreise im Frühjahr, wo die Problematik sehr nahe gebracht wurde. Seiner Meinung nach ist die Aufstellung eines Gedenksteins in Halle sicher möglich.

Es wurde kein Änderungsantrag gestellt.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung der Vorlage. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten mehrheitlich eine Zustimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat stimmt zu, dass 2015 durch die Armenische Gemeinde Sachsen-Anhalt e.V. ein traditioneller Kreuzstein im Gedenken an den Völkermord an den Armeniern in der osmanischen Türkei 1915 aufgestellt wird.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Armenischen Gemeinde Sachsen-Anhalt e. V. die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen und dem Stadtrat den konkreten Vorschlag zur Aufstellung im Jahr 2014 vorzulegen. Der Kulturausschuss soll über die Arbeitsfortschritte informiert werden.

zu 4.4 Berichterstattungen in den Fachausschüssen und im Stadtrat
Vorlage: V/2011/10362

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, stellte voran, dass sich der Kulturausschuss nur mit den die Kultur betreffenden Berichterstattungen beschäftigen wird.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, regte an, aller drei bis vier Jahre die Berichterstattung über die Fortschreibung der Kulturpolitischen Leitlinien in die Vorlage aufzunehmen.

Frau Dr. Bergner, begrüßte dies und bat um Abstimmung des Antrages auf Aufnahme der Fortschreibung der Leitlinien. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten mehrheitlich eine Zustimmung zum Antrag.

Abstimmungsergebnis zum Antrag auf Aufnahme der Fortschreibung der Kulturpolitischen Leitlinien:

	abgelehnt
	5 Ja-Stimmen
	5 Nein-Stimmen

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung der Beschlussvorlage. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten mehrheitlich eine Zustimmung zur Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

	einstimmig zugestimmt
	8 Ja-Stimmen
	0 Nein-Stimmen
	2 Enthaltungen

Geänderter Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Vorlage der Berichterstattungen in den Fachausschüssen bzw. im Stadtrat einschließlich deren Terminisierung (siehe Anlage).

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Stadtratsfraktionen DIE LINKE., BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zu Vergabekriterien für Veranstaltungen auf dem Marktplatz und Hallmarkt
Vorlage: V/2012/10986

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, schlug vor, den Antrag gemeinsam mit dem Antrag der FDP-Fraktion unter TOP 5.2 zu diskutieren. Dem widersprach **Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion**, der Antrag seiner Fraktion bezieht sich auf Veranstaltungen ohne Gebührenerhebung.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, entschied, bei einer getrennten Behandlung zu bleiben.

Frau Dr. Brock erläuterte den Antrag wie folgt: bisher sind die Vergabekriterien sehr wage und oftmals werden Ermessensentscheidungen getroffen. Sie hatte Akteneinsicht in die Verträge zu Handels Open und Salzfest. und hat vom Rechtsamt die Auskunft erhalten, dass für die Veranstaltungen keine Gebührenfreiheit hätte ausgesprochen werden dürfen, da beides kommerzielle Projekte sind. Sie wies auf ein rechtswidriges Handeln hin.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, äußerte Verwunderung über das Agieren der Stadtmarketing GmbH. Seiner Auffassung nach hat die SMG mehr die Aufgabe der Außenwahrnehmung. **Frau Dr. Brock** betonte, es geht nur um die einmalige Festlegung von Kriterien.

Herr Stallbaum, Leiter Kulturbüro, sagte mit Verweis auf die Stellungnahme der Verwaltung, dass es schwierig ist, rechtssicher Qualitätskriterien zusätzlich zur Marktsatzung festzuschreiben. Über eine Rechtswidrigkeit der Verträge ist ihm nichts bekannt.

Herr Dr. Wöllenweber sagte, dass Veranstaltungen mit Gebührenerhebungen nicht neu festzulegen sind, hierfür gibt es die Marktordnung, es geht ihm um die gebührenfreien Veranstaltungen.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, sprach sich auch für einen Impuls in Richtung Qualitätskontrolle aus. Er hat Sonntag ein Konzert der Staatskapelle besucht. Der Kontrast dazu waren auf dem Hallmarkt die Verkaufsstände.

Frau Dr. Bergner äußerte, sie hält das Auseinanderhalten für schwierig, evtl. sollte die Marktsatzung geändert werden.

Herr Dr. Wend beantragte ein Ende der Debatte, diesem wurde ohne förmliche Abstimmung zugestimmt.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Antrages. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten mehrheitlich eine Ablehnung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**
6 Ja-Stimmen
4 Nein-Stimmen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Stadtmarketing Halle GmbH und dem Fachforum Politik der Stadtmarketing GmbH unter kulturellen, ökonomischen und touristischen Aspekten, Kriterien und Standards für die Vergabe von Marktplatz und Hallmarkt für regional und überregional bedeutende Veranstaltungen ab dem Jahr 2013 zu entwickeln und dem Stadtrat zur Beschlussfassung im November vorzulegen sowie in geeigneter Form zu veröffentlichen.

zu 5.2 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zum Salzfest und zu den Händels Open
Vorlage: V/2012/10586

Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion, wies darauf hin, dass entsprechend Punkt 2 des Antrages neue Verträge auszuhandeln sind. So wie jetzt kann es seiner Meinung nach nicht weitergehen.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90, wollte wissen, was jetzt neu sein soll. **Herr Dr. Wöllenweber** machte deutlich, dass die Regelungen zur Gebührenbefreiung neu sind. Mit Verweis auf die Stellungnahme des Veranstalters Festevent ist er der Meinung, dass neue Bedingungen geschaffen werden müssen.

Frau Dr. Brock benannte das Gutachten des Rechtsamtes und forderte ein Gleichsetzen mit anderen kommerziellen Veranstaltungen.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, bat um Abstimmung des Antrages. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten mehrheitlich eine Ablehnung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**
4 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
5 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

- ~~1. Die Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Veranstalter der jährlich stattfindenden Veranstaltungen „Salzfest“ und „Händels Open“ wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt präzisiert: In die Vereinbarung werden Klauseln eingefügt, die die Ausgestaltung des Salzfestes und der Händels Open detaillierter regeln.~~
- ~~2. Bei den Händels Open wird dem besonderen Kulturanspruch der Stadt an diese Veranstaltung Rechnung getragen. Ein Bezug zu Georg Friedrich Händel und zur Barockzeit muss deutlich erkennbar sein. Moderne Elemente mit Bezug auf diese Werke sind ergänzend möglich.~~
- ~~3. Das Salzfest bezieht seinen Namen aus der halleschen Salzwirker-Tradition. Daran muss sich das Veranstaltungskonzept messen lassen. Das Verkaufssortiment hat sich von einem üblichen Marktsortiment durch einen besonderen Bezug zur Salztradition zu unterscheiden.~~
- ~~4. Sollte der Betreiber der Änderung nicht zustimmen, wird die Kooperationsvereinbarung zum nächstmöglichen Zeitpunkt (30.11.2012) gekündigt.~~
- ~~5. Die Stadtverwaltung legt jedes Jahr das Programm der Veranstaltungen im zuständigen Fachausschuss des Stadtrates rechtzeitig vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung zur Bestätigung vor.~~

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Kriterien und Standards für die gebührenbefreite Vergabe von Marktplatz und Hallmarkt ab dem Jahr 2013 zu entwickeln und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen sowie in geeigneter Form zu veröffentlichen.

Sämtliche bestehende Verträge, in denen diese Kriterien nicht enthalten sind, werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt gekündigt und neu ausgehandelt anhand der durch den Stadtrat beschlossenen Kriterien.

zu 5.3 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zur Fortschreibung des Bibliotheksentwicklungsplans der Stadtbibliothek
Vorlage: V/2012/10992

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, informierte, dass der Bildungsausschuss am Vortag dem Antrag zugestimmt hat.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, bat um Abstimmung des Antrages. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten mehrheitlich eine Zustimmung.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt
10 Ja-Stimmen

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat bis zum Ende des 1. Quartals 2013 eine Fortschreibung des „Bibliotheksentwicklungsplans der Stadtbibliothek Halle (Saale) 2004 bis 2007“ zur Beschlussfassung vorzulegen.
2. Der Bibliotheksentwicklungsplan soll insbesondere Aussagen zu folgenden Aspekten treffen:
 - Profil und Bestand der Zentralbibliothek, Musikbibliothek, Fahrbibliothek und der Stadtteilbibliotheken
 - Strategische Ziele bzgl. der Bestandsentwicklung; insbesondere konkrete Maßnahmen:
 - zur Erweiterung der LeserInnenschaft und Erschließung neuer Nutzergruppen
 - zur Erhöhung der Nutzungsintensität, Verfügbarkeit und Effizienz des Bestandes
 - zur verstärkten Einführung elektronischer Medien
 - zur Mittelakquise (Sponsoring, Fundraising, privatwirtschaftliche Betätigungen etc.)
 - Entwicklung der Online-Informationendienste
 - Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen und Schulen
 - Integration von MigrantInnen
 - Barrierefreier Zugang
 - Öffnungszeiten und Personalentwicklung
 - Gebäude- bzw. Raumsituation
 - Konsolidierungsvorhaben
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Regelmäßige Berichterstattung zur Umsetzung der Konzeption

zu 5.4 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Festlegung von Kriterien für die Erhaltung von historisch wertvollen Grabmalen
Vorlage: V/2012/10695

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, machte auf die geänderten Formulierungen des Antrages aufmerksam. Neu ist der Vorschlag der Bildung einer Arbeitsgruppe.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., sagte, der Vorschlag seiner Fraktion bezieht sich auf den Vorschlag von Herrn Rost, Leiter des Grünflächenamtes, aus einer vorangegangenen Sitzung. Er hat nochmals Gespräche mit Herrn Rost und mit Friedhofsleitern geführt und sieht nun Handlungsbedarf. Bisherige Einschätzungen waren sehr subjektiv, zudem drohen Zerfall und Zerstörung. Er möchte für die Arbeitsgruppe werben und regte an, dass je ein Vertreter der Fraktionen mitarbeitet. Ziel soll die Umsetzung des § 34 der Friedhofssatzung sein.

Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion, bezweifelte die Vermeidung von Subjektivität bei Bildung einer Arbeitsgruppe und wies auf Probleme, wie Eigentumsverhältnisse, Trägerschaften von Kirchen oder Privaten sowie Pflugschaften durch Friedhofsvereine, hin. Sie benannte als weiteres Problem die fehlenden Finanzen der Stadt für Sicherungsmaßnahmen. Sie hält eine Arbeitsgruppe weder für fachlich noch für demokratisch legitimiert.

Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion, verwies auf die vom Grünflächenamt erarbeitete Liste zu erhaltenswerten Grabstätten auf kommunalen Friedhöfen und schlug vor, dass sich die Arbeitsgruppe zuerst mit den Grübern beschäftigt, wo die Nutzungsdauer abläuft.

Herr Dr. Bartsch betonte nochmals, er hält die Einrichtung einer Arbeitsgruppe für nicht schwer und warnte vor dem Zerfall von Grabmalen.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, stellte fest, dass es bereits einen Verein gibt, der sich mit historischen Grabmalen beschäftigt. Er ist gegen die Aufstellung von Kriterien und sieht Streit vorprogrammiert.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, stellte den Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

Abstimmungsergebnis zum Geschäftsordnungsantrag: 4 Ja-Stimmen
6 Nein-Stimmen

Somit wurde der Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte abgelehnt.

Herr Dr. Wöllenweber zitierte aus § 34 der Friedhofssatzung, wonach die Stadt über die Erhaltungswürdigkeit von Grabmalen unter Einbeziehung des Denkmalschutzes entscheidet. Er regte an, den Beirat evtl. beim Grünflächenamt anzusiedeln und verwies nochmals auf die umfangreiche Liste der Gräber.

Herr Dr. Bartsch fragte, wer die Liste erarbeitet hat. **Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung**: das Grünflächenamt und die Denkmalschutzbehörde. Er gab zu bedenken, dass es sich um privates Eigentum handelt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Dr. Bergner**, bat um Abstimmung des Antrages. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten mehrheitlich eine Ablehnung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
3 Ja-Stimmen
5 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

~~Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Kriterien zu benennen, nach denen künstlerisch oder historisch wertvolle Grabmale, oder solche, die als besondere Eigenart eines Friedhofes gelten, erhalten bleiben sollen.~~

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Arbeitsgruppe zu berufen, die Maßnahmen festlegt, um die Aufgaben, die sich aus dem § 34 (3) der Friedhofssatzung der Stadt Halle (Saale) für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Halle ergeben, umzusetzen.

2. Die Stadtverwaltung legt dem Kulturausschuss bis Januar 2013 Vorschläge zur Besetzung der Arbeitsgruppe vor.
3. Nach der Konstituierung legt die Arbeitsgruppe einen Maßnahmenplan vor, der Aufgaben, Ziele und Termine zur Umsetzung des § 34 (3) der Friedhofsordnung festlegt. Der Maßnahmenplan ist im Juni 2013 vorzulegen.

**zu 5.5 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Förderung bürgerschaftlichen Einzelengagement
Vorlage: V/2012/10865**

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, wies auf die Stellungnahme der Frau Oberbürgermeisterin hin.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Frau Dr. Bergner, bat um Abstimmung des Antrages. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten mehrheitlich eine Zustimmung zum Antrag.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
2 Ja-Stimmen
8 Nein-Stimmen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt:

1. für bürgerschaftliches Engagement in der Stadt zu werben, Einzelinitiativen zu fördern, zu bündeln und eine Koordination dieser vorzunehmen;
2. für Einzelinitiativen eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger zu benennen, welche resp. welcher zugleich das Einbinden der Aktivitäten in das Verwaltungshandeln übernimmt;
3. mögliche Formen der Transparenz des bürgerschaftlichen (Einzel-)Engagements zu etablieren und die Würdigung nachvollziehbar darzustellen.

zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, informierte, dass die Ausschreibung für die Stelle des Beigeordneten für das Dezernat Kultur und Sport erfolgt ist. Es gab keine weiteren Mitteilungen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion, fragte nach dem Verbleib eines Stolpersteins, der nach Bauarbeiten am Alten Markt nicht wieder in das Pflaster eingesetzt wurde. **Herr Stallbaum, Leiter Kulturbüro**, sagte eine Prüfung und Antwort zu.

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

zu 9 Anregungen

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, wies zum wiederholten Mal auf die Parkplatzsituation auf dem Domplatz hin und richtete an das Kulturbüro die Bitte, sich mit dem Tiefbauamt in Verbindung zu setzen, um ein Zuparken des Platzes zu verhindern.

Es gab keine weiteren Anregungen.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses.

Für die Richtigkeit:

Datum: 17.01.13

Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule,
Sport, Soziales und kulturelle Bildung

Dr. Annegret Bergner
Vorsitzende des Kulturausschusses

Jutta Schmitz
Protokollführerin Kulturausschuss